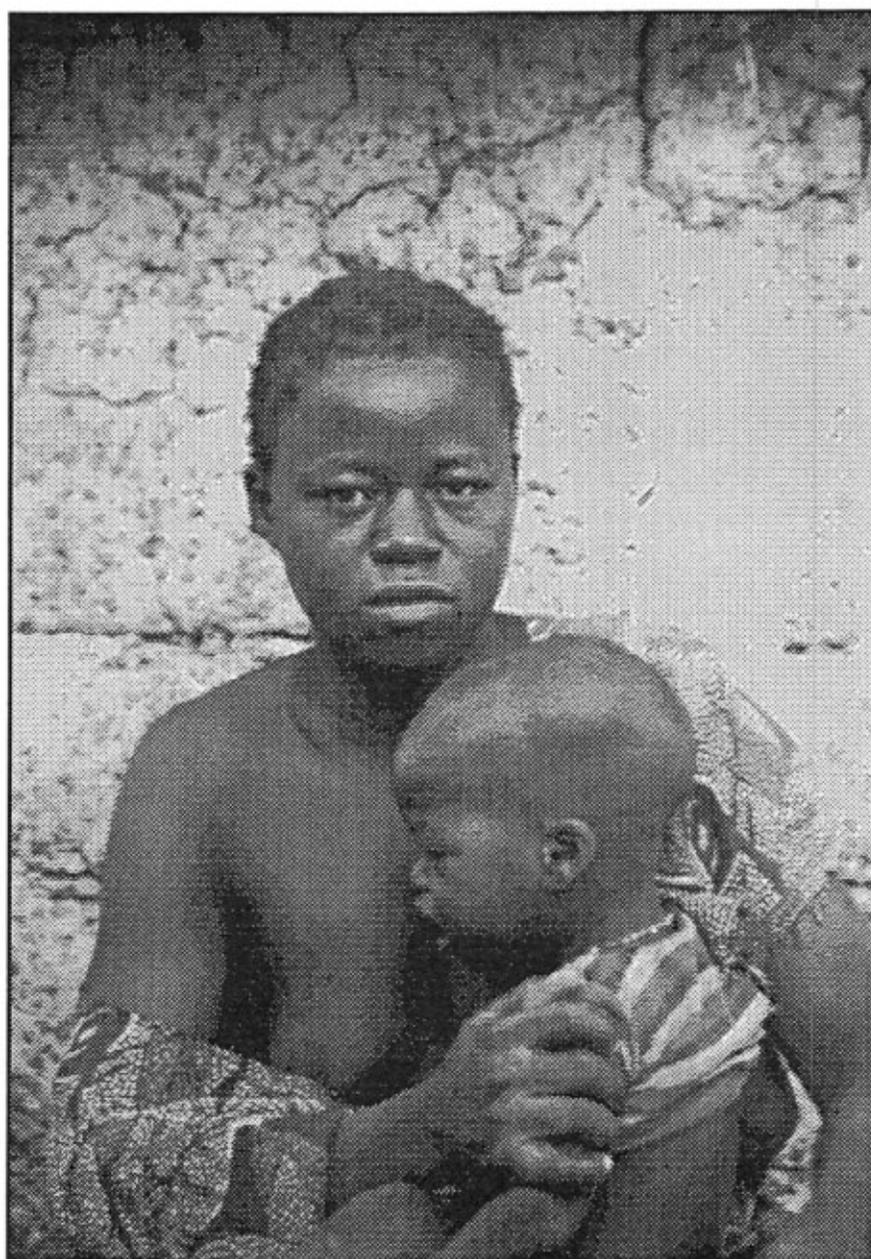


BIBATTA ZANGRE



Bibatta ist eine Mossi-Frau, die in dem Dorf Tangseighin, 63 km nördlich von Ouagadougou in Richtung Dori, in einem Gehöft mit der Familie ihres Mannes lebt. Sie selbst stammt aus dem nur 3 km entfernten Dorf Napalgue, wo sie vor acht Jahren von ihrer Familie verheiratet wurde. Damals war sie bereits 19 Jahre alt.

Sie hat drei Kinder, eine Tochter mit 7, eine Tochter mit 4 Jahren und einen einjährigen Sohn. Ihr Mann hat inzwischen noch eine zweite, jüngere Frau geheiratet, die auch ein Kind hat. Alle stammen aus moslemischen Familien. Zu ihrer Dorf-familie gehören noch sieben Geschwister ihres Mannes und die Schwiegermutter, der Schwiegervater ist bereits gestorben.

Das Leben spielt sich in einem typischen Mossi-Dorf ab; die runden Hütten und die Getreidespeicher sind traditionell gebaut. Man versorgt sich selbst nur mit dem, was man durch die eigene Arbeit in der Landwirtschaft erzielen kann.

Die Tagesarbeit von Bibatta beginnt damit, daß sie Wasser aus einem 1 1/2 km entfernten Brunnen holt. Danach sammelt sie Holz für das Feuer zum Kochen und stampft die Hirse für den To. Wenn dies alles fertig ist, geht sie meist bis zum Abend aufs Feld.

Dieses Jahr baute die Familie weiße Hirse und rote Hirse, Erdnüsse, Bohnen, Sesam und Gombo an. Bibatta arbeitet in der Hauptsache auf den Feldern ihres Mannes und seiner Familie, sie hat aber auch einen kleinen Acker für sich. Die Ernteerträge, wie Erdnüsse, Okra, Sesam und pois de terre (eine Erbsensorte) verkauft sie auf eigene Rechnung auf dem Markt. Damit verdient sie etwas persönliches Geld und kauft davon für sich und die Kinder Kleidung. Wenn ihr Mann genügend Geld hat, kauft er allerdings auch Kleidung für sie .

In diesem Jahr gab es keine gute Ernte, weil es nicht genügend regnete. Auch die Gesundheit macht oft Probleme, besonders die der Kinder. Die siebenjährige Tochter geht noch nicht zur Schule, weiß in diesem Jahr überhaupt keine Klasse zusammengestellt wurde. Erst nächstes Jahr wird es wieder eine geben.

Nach ihren größten Wünschen fürs Leben befragt, wünschte sie, einmal mehr Wohlstand zu haben. Sie meint damit viele Kinder und soviel Hirse, daß sie den Überschuß verkaufen könne und so zu Geld komme.

Bei diesem Gespräch waren alle Männer der Familie anwesend. Da Bibatta kein Französisch spricht, übersetzte und interpretierte ein Mossi-Freund die Unterhaltung.